

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Leipzig, Rosa-
Platz Nr. 22.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtshauptmannschaft beim Amtsgericht und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1390
Verlagsort: Riesa Nr. 22.

Nr. 145.

Montag, 25. Juni 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für Juni 6500.— Mark einschl. Bringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Tagesabendes sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewehr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Weils für die 20 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 550.— Mark; getraubener und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 300.— Mark. Feste Tarife. Bemühter Redakt. ersicht, wenn der Beitrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wichtige Unterhaltungsbeilagen: Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstaltungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Canger & Winterlich, Riesa.
Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Ullmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Vertikales und Sächliches.

Riesa, den 25. Juni 1923.

Johannisfeier auf dem Friedhofe. Nach einer langen Reihe kalter und trüber Regentage begrüßte gestern ein warmer Sommerabend die Johannisfeier auf dem Friedhofe. Die starke Beteiligung an der Feier bewies erneut, daß durch die Veranstaltung einem allgemeinen Wünsche Rechnung getragen wird. Die Feier fand wiederum an dem schlichten Friedhof statt. Sie wurde eingeleitet durch einen Choral des Volkschors. Nach dem gemeinsamen Gesänge des Choral „Jesus meine Zuversicht“ hielt Herr W. Beck die Ansprache. Am heutigen Johannisfest, der dem Gedächtnis der teuren Toten gewidmet sei, seien viele nach dem Friedhof gegangen, um dem lieben Entschlafenen zu gedenken. Jeder Gang nach dem Friedhof sei ein Gang der Erinnerung. Hier grüßt uns der Grundgedanke der ewigkeit. Und wenn wir durch die Reihen der Gräber gehen, da sehen wir die auf den Grabsteinen angebrachten Namen und Jahreszahlen. Die Grabchriften erzählen den Eltern von ihrem Kindergeplauder, den Kindern den Gatten von dem abgelaufenen Lebensglück. In den Gräbern grüßt uns der Glaube an die Vergangenheit, der Tod, es grüßt uns aber auch die ewige Hoffnung. Jesus Christus grüßt uns, und an ihn glauben wir. Nach der Nacht des Todes wird es einen Morgen der Auferstehung geben. Und wenn wir durch die Nacht des Todes hindurchgegangen sind, dann wird uns grüßen der Morgen der ewigkeit. Und Gott wird alle Tränen von den Augen wischen. Alle Schmerzen sind vergangen. In die Worte des Geistlichen, die der andächtigen Gemeinde Trost und Frieden spendeten, schloßen sich Gebet und Segen. Mit dem gemeinsam gesungenen „Licht mich gehn“ erreichte die erhabene Feier ihr Ende. (In der Notiz unserer Sonnabend-Ausgabe war die Feier irrtümlicherweise als Morgenandacht bezeichnet worden. Wir bitten dieses Versehen freundlichst entschuldigen zu wollen.) — Die Rubriken der lieben Entschlafenen schmückten frische Blumenkränze. Der Besuch des Friedhofes war während des ganzen Tages ein sehr starker.

Johannisvesper in der Trinitatiskirche. Am Sonnabend, 23. d. M., veranstaltete Herr Oberlehrer J. Schönebaum mit Schülerinnen und Schülern der Oberrealschule eine stimmungsvolle, wohlgeleitete Johannisvesper. Als Einleitung spielte Oberprimarier Schubert mit Sicherheit J. S. Bachs D-moll-Teccata. Dann folgten vier gemischte Chöre von Rosart, Bortolianski, Malan und Röntgen in Abwechslung mit Streichorchestervorträgen und einer solistischen Darbietung der Oberprimarin Vornmann, die die bekannte Arie „Nun und Frieden“ aus Dandels Alnaldo recht ansprechend sang. Die Chöre wie die Orchesterstücke zeigten von vorzüglicher Schulung und bewiesen, daß der Schulkor der Oberrealschule, dem die Aufführenden angehören, unter J. Schönebaums Leitung das Zeug hat und im Begriff ist, einer der besten Provinzschulchöre Sachsens zu werden. Sch. legt mit Recht den Hauptwert auf feine Ausbildung, weiche Tonbildung und sorgfältige Wortbehandlung, jedoch besonders im Piano bedrückende Wirkung erzielt wurden. — Im Mittelpunkt der Feier standen Schriftverlesung und Gebet. Die eindrucksvolle Feier, der man recht viele Nachfolgerinnen wünschen möchte, schloß mit einem gemeinsamen Gesänge.

Die Zeitung des hiesigen Volkamts wird gemäß einer Verfügung des Herrn Reichspostministers vom 1. Juli ab Herrn Postdirektor Krüger aus Dresden übertragen.

20-jähriges Bestehen der Freiwilligen Sanitätskolonne Riesa. Am gestrigen Sonntag beging die hiesige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz die Feier ihres 20-jährigen Bestehens. Zur Ehre dieses Tages hatte sie die Kolonnen des 3. Inspektionsbezirks zu einer größeren Übung eingeladen. Dem Rufe waren die Kolonnen von Buchardtstraße, Großenhain, Kommissar, Rosen, Nabeberg und Nabeburg gefolgt. Döbeln, Meißel, Rosheim und Rüsseina hatten Vertreter geschickt. Für die Übung hatte die Firma C. C. Brandt ihr Dampfaggregat gütig zur Verfügung gestellt. Ihr lag der Gedanke zu Grunde, daß infolge einer Explosion im Kesselhaus zahlreiche Arbeiter schwer verletzt worden waren. Diese zu bergen und abzutransportieren bildete die gestellte Aufgabe. Als Transportmittel waren außer den Gerätschaften der lebenden Kolonnen der Krankenträgerwagen des Linke-Gottmann-Lauchhammer-Werkes und die 2 Lastkraftwagen der Bergbauerei und der Firma Oskar Mosbach in entgegenkommender Weise gestellt worden. Auch aus Rosen war ein Lastkraftwagen mit der dortigen Kolonne eingetroffen. Nach Befichtigung der Kolonnen durch den Bezirksinspektoren, Herrn Dr. Zimmermann-Meißel, begann in Gegenwart zahlreich erschienenen Gäste kurz nach 2 Uhr die Übung. Die Mannschaften wurden in 3 Bände eingeteilt, von denen der erste die Aufgabe hatte, die Verwundeten an der Unfallstelle aufzusuchen und zu verbinden. Der 2. Zug hatte die Lastkraftwagen für den Transport einzurichten und der 3. Zug, der aus den Krankenträgern der Kolonnen zusammengestellt war, rückte nach der Knabenschule ab, um die Turnhalle zur Aufnahme der Verletzten vorzubereiten. Nachdem die Verletzten versorgt und verladen waren, setzten sich die Fahrzeuge mit ihren beigegebenen Transportmannschaften nach der Knabenschule in Bewegung. Hier eingetroffen wurden sie entladen und die Verwundeten im Notlazarett untergebracht. Mit einer beifälligen Kritik durch den Herrn Inspektoren im Schulhof schloß die Übung.

Von nachmittags 5 Uhr ab vereinigten sich die Kameraden mit Angehörigen zu einer schlichten eindrucksvollen Feier im Saale des „Stromprinz“, um die den im Weltkrieg gefallenen und verstorbenen Kameraden gewidmete Ehrenfeier zu weihen. An der Feier beteiligten sich auch mehrere Ehrenmänner, unter ihnen als Vertreter der Ortsgruppe Riesa

Heutiger Dollarkurs (amtlich): 113964 Mk.

vom Roten Kreuz Herr Professor Gröbel, sowie die Hinterbliebenen der Entschlafenen und viele auswärtige Kameraden. Stimmungsvolle Vorträge des Schubertbundes und des Volkmannbläserchors des Jungmännervereins leiteten über zu dem erhabenen Weltakt. Der Kolonnenführer, Herr Stadtrat Dombold, begrüßte die Erschienenen mit herzlichem Worten. Er gedachte in Dankbarkeit der hochherzigen Unterstützung, die der Kolonne vom Räte der Stadt, vom Arbeitgeberverband, sowie von einem großen Teile der Bürgerschaft bisher in reichem Maße zuteil geworden sind, und wies darauf hin, daß die Kolonne verarmt sei, um ihren unvergesslichen Kameraden den Dank abzuhelfen. Die Stunde sei eine ernste Feier, betrauert die Kolonne doch sehr brave Kameraden. Die Ehrenliste, die nunmehr geweiht werden soll, werde sein ein Wahrzeichen treuer Pflichterfüllung zur Ehre des Roten Kreuzes. Darauf erfolgte die feierliche Weihe der Ehrenliste. In seiner Weiherede gedachte Herr Professor Dombold der sehr vielen, die aus den Reihen der Kolonne als Opfer des Krieges geblieben sind und würdige ihr Sterben als große heldenmütige Tat. Er wies auf die starken religiösen und sittlichen Kräfte des Christentums hin, die sie zu solch heldenhaftem Opfer stark gemacht hätten; das sei der rechte Dank gegenüber den Gefallenen, daß jeder sein Leben mit diesen Kräften christlichen Glaubens und christlicher Sittlichkeit erfülle und mit Hilfe an einer inneren Erneuerung unseres Volkes. Dann sei das Sterben der Gefallenen nicht umsonst gewesen, wenn aus ihrem Tod sich neues Leben ermasse. Deshalb müsse die Erinnerung an die gefallenen Brüder fortleben und wachgehalten werden. Dem wolle die Ehrenliste der Kolonne dienen, die der Redner wie eine Reichen dankbaren Gedanken an die im Weltkrieg gefallenen Brüder, als ein Zeichen der Mahnung, ihnen gleich zu werden an Treue, an Opfermut und an Liebe, und als ein Zeichen der Hoffnung, daß aus ihrem Sterben mit Gottes Hilfe ein neues, starkes und freies Leben für unser Vaterland erblühe. — Stehend hörten die Anwesenden die Namen der gefallenen Kameraden an, während der Volkschor das alte Lied vom guten Kameraden anstimmte. — Die Ehrenliste enthält folgende Namen: Walter Kühn, Paul Friedrich, Johannes Bräuer, Robert Wittig, Wilhelm Janula, Emil Heinemann, Max Kühn, Albert Knauth, Martin Claus, Albin Marx. — Mit dem Gesänge des Schubertbundes: „Sei still“ erreichte die weisevolle Stunde ihr Ende. — An dem sich anschließenden Kommerz übermittelte der Bezirksinspektoren Herr Dr. Zimmermann-Meißel die Glückwünsche und Grüße des Direktoriums vom Roten Kreuz und stattete gleichzeitig der Sanitätskolonne Riesa den Dank ab für die jederzeit bewiesene erprobte Tätigkeit. Redner überbrachte auch die Glückwünsche der Nachbar-Kolonne Meißen. Von Vertretern der auswärtigen Sanitätskolonne wurden ebenfalls herzliche Glückwünsche ausgesprochen. Mit anerkennenden warmen Worten für langjährige treue Dienstzeit überreichte Herr Dr. Zimmermann folgenden Kameraden das Ehrenzeichen des Sächsischen Landesvereins vom Roten Kreuz: Kolonnenarzt Dr. Rede, Kolonnenführer Kurt Dombold, Max Jennicke, Max Raabe, Friedrich Wischof, Reinhold Raabe, Hermann Haupt, Franz Gieseler, Bernhard Gehner, Paul Kettler, Gustav Hübner, Gustav Kleine, Robert Fräbing, Hugo Weidmann, Hermann Weidmann, Arthur Hense, Wilhelm Wittig, Max Müller, Karl Nothe, Paul Wiele, Richard Gieseler, Paul Toppe, Paul Gieseler. — Herr Dr. Meyer gedachte als Ehren-Vorstandsmitglied der schon früher im Kreise der Kameraden verlebten Stunden und wünschte der Kolonne für die Zukunft weitere Erfolge. — Aus dem vom Schriftführer, Kameraden Hennicke, vorgetragenen umfangreichen Tätigkeitsbericht ging u. a. hervor, daß die Kolonne, deren erster Führer Herr Gärtnereibesitzer Gustav Reher war, während der verflochtenen 20 Jahre, insbesondere während der Kriegszeit, unendlich viel Gutes geleistet und als ansehnliches Glied des Roten Kreuzes das Werk edler Nächstenliebe weitestgehend gefördert hat. Mit den Worten: „Obel sei der Mensch, hilfreich und gut“, schloß der sehr beifällig aufgenommene interessante Bericht. Der in gutem kameradschaftlichen Geiste verlaufene Kommerz wurde ebenfalls durch einige Schubertbundgesänge verschönt. — Mit einem gesungenen Familienabend beschloß die Kolonne die Feier ihres 20-jährigen Bestehens. — Auch an dieser Stelle seien der Sanitätskolonne herzliche Glückwünsche dargebracht. Möge es ihr durch das Wohlwollen weiterer Kreise der Bürgerschaft vergönnt sein, sich in ihrem segensreichen Wirken auch fernerhin betätigen zu können zum Wohle der leidenden Menschheit.

Mietervereins-Bezirksstag. Der Bezirksverband „Unseres Elbtal“ des Landesverbandes Sachsen im Bundes Deutscher Mietervereine hielt gestern in der „Elbterrasse“ einen Bezirksstag ab. Betreter waren 17 Vereine mit 91 Stimmen. Der Geschäftsbericht des Bezirksleiters Herrn Rose aus Meißen befandete, daß die vor 5 Monaten gegründete Bezirksvereinigung vom dem Landesverband eine bessere Erlebung der Fragen erwartet hätte und daß auch die Unterstützung der Vereine, von denen nur 7 die Fragebogen beantworteten, zu wünschen übrig ließe. Angutredener sei eine mögliche Gleichstellung der Hunderttage bei Mietzahlungen, wenn auch nicht allgemein, so doch unter Berücksichtigung der Eigenheiten der wirtschaftlichen Verhältnisse. Der Frage des kostenlosen Rechtshilfes sei näher getreten worden. Die Mitgliederzahl des Bezirksstieg von 8125 auf 8825. Angutredener sei ein angemessener Mitgliedsbeitrag. Den Kassensbericht erstattete Herr Lange. In der Aussprache über Geschäfts- und Kassensbericht kamen Wünsche zum Ausdruck, die eine höhere Beitragszahlung gebührt werden. Als ein Akt der Menschlichkeit wurde es jedoch angesehen, wenn Sozialrentner, Kriegswitwen und Arbeitslose unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen

Verhältnisse von der Beitragsleistung ganz oder teilweise entbunden würden, wie dies bereits in einigen Vereinen geschieht. Ein Vertreter aus Gröba schilderte die dortigen Verhältnisse, wo viele Mieter Werkwohnungen inne hätten und die Reichsmiete nicht allgemein eingeführt sei, infolgedessen auch die Beiträge zum Mieterverein gering seien. Die von der Gemeinde Gröba festgesetzte 450fache Grundmiete wurde mehrfach als zu hoch bezeichnet. Ein Vertreter von Gröba legte die Gesichtspunkte klar, die bei den Verhandlungen zwischen Mieter- und Hausbesitzervereinigungen maßgebend gewesen seien. Zur Festsetzung der Hunderttage äußerte sich noch ein Meißner Vertreter, der besonders auch eine Klarlegung zwischen Hausmannsarbeiten und Verwaltungskosten wünscht. Bei den vorgenommenen Neuwahlen wurde Meißen wieder zum Vorort bestimmt. Angenommen wurde ferner der Vorschlag des Vorstandes, daß die Vereine bei 1-150 Mitgliedern 1 Vertreter, bei 151-500 Mitgliedern 2 Vertreter, bei 501-1000 Mitgliedern 3 Vertreter und für jedes weitere angefangene oder volle Tausend 1 Vertreter zu Bezirksstagen entsenden können. Die von Weiba und Großenhain beantragte Erweiterung des Vorstandes wurde dahin ergänzt, daß jeder Vereinsvorsitzender dem erweiterten Vorstande angehören soll. Die Kosten für Abordnungen zu Bezirksstagen hat jeder Verein selbst zu tragen. Entsprechend der Selbstentwertung legte man eine monatliche Beitragsleistung für den Bezirk fest. Für Juli wurden 30 Mark pro Mitglied bemittelt. In großen Umrissen griff der Geschäftsführer des Landesverbandes, Herr Lunge aus Dresden, in seinem Berichte über die 3. Sächsische Ausführungsverordnung zum Reichsmietengesetz das wichtigste heraus. Er behandelte verschiedene Paragrafen und stellte dabei die in die Hände der Gemeinden übertragene Schiedsstelle, das Kontrollrecht im Hauskonto B, den Zinsendienst, die laufenden Instandhaltungsarbeiten, die Verwaltungskosten, das Gutfährden der laufenden Instandhaltungsaufträge, die Mieteneinigungsämter, die Festsetzung des Verwaltungsaufwandes und der Hausmannsarbeiten. Zweck Wenderung der früheren Bestimmungen des Reichsmietengesetzes für Sachen in der Landesverband der Mietervereine beim Ministerium des Innern wiederholt vorstellig geworden und hat damit erreicht, was er erstrebte, denn die neue Ausführungsverordnung hat den Wünschen der Mieterorganisation mehr Rechnung getragen. Ein besonderes Recht besteht darin, daß der Mietervertretung die Befugnis zur Einsichtnahme in das Hauskonto zuteilt. Auch an diesen Bericht schloß sich eine Aussprache an. Es wurde in der Ausführungsverordnung eine klarere Auslegung zwischen Verwaltungsaufwand und Hausverwaltung vermittelt, was hauptsächlich in ländlichen Gemeinden zu Streitfragen führte. Die Nachschulpflicht für laufende Instandhaltungsarbeiten erfordere, daß die Mietervertretung gehört werde, bevor die Arbeiten ausgeführt würden. Die Ausführung der Instandhaltungsarbeiten sei von vielen Hausbesitzern in den Kriegsjahren vernachlässigt worden und jetzt komme man mit Ausreden. Die Wohnung solle möglichst gehalten werden. Das sei auch das Bestreben der Mieter, die vielfach die Schönheitsvorrichtungen selbst übernehmen. Dazu gehöre aber nicht das einfache Ausweihen oder Strichziehen in den Wohnräumen. Uebrigens sei § 16 der Ausführungsverordnung betreffs der Schönheitsvorrichtungen sehr dehnbar. Ueber den zu zahlenden Ortslohn bei Hausmannsarbeiten und die eventuelle Haftpflicht bei Unfällen, wenn die Mieter die Abschlußarbeiten selbst übernehmen, fand noch ein Meinungsaustausch statt. Zu den in der Aussprache aufgetauchten Fragen nimmt nochmals Herr Lunge das Wort. Er meint, daß die zurzeit notwendigen Reparaturen unbedingt auszuführen seien. Die Nachprüfung der Rechnungen sei Pflicht der Schiedsstelle, die bei Instandhaltungskosten und Reparaturen immer wieder in Anspruch genommen werden könne. Sie habe auch die Hauskonten zu kontrollieren. In Dresden arbeitete die Wohnungsfürsorgestelle nach dieser Seite hin ganz vorzüglich. Es sei erreicht worden, daß eine große Zahl säumiger Hausbesitzer ihr Hauskonto einzahlten. Unklarheiten im Gehege würden ihre Erledigung in einem demnächst erscheinenden Kommentar finden. Eine vom Vorstand eingebrachte Resolution wurde zurückgestellt, da vor ihrer Weitergabe die einzelnen Vereine noch Stellung dazu nehmen wollen.

Die öffentliche Volksversammlung. Die für Sonnabend abend von der Ortsgruppe Riesa der U. S. V. einberufen worden war, wurde wegen allzu schwacher Beteiligung abge sagt.

Theaterabend. Wir machen an dieser Stelle nochmals auf die am morgigen Dienstag, 26. Juni 1923, abends 8 Uhr im Saale des Evangelischen Jungmännervereins Riesa, Jugendheim, stattfindende Aufführung „Ober der Fremdenlegion“ aufmerksam.

Wie entsteht ein Film? Täglich besuchen ungeheure Massen die Lichtspieltheater, aber nur einzelne werden unsere Frage beantworten können. Deshalb hält es der Verein für Volksbildung und Punkt-Platz für angebracht, Aufklärung auch über die Technik dieses Gebietes zu geben. Das geschieht am Mittwoch, den 27. Juni, abends 8 Uhr in der Turnhalle der Gröbner Schule am Georgplatz, die auch von Riesa leicht und schnell zu erreichen ist. An Hand zahlreicher Lichtbilder wird Schriftleiter Domnit, der selbst aus dem graphischen Gewerbe hervorgegangen ist, die Entwicklung des Lichtbildes überhaupt schildern und auch zeigen, wie die Wunder des Ainos entstehen, durch die einer an Hausfassaden emporklettert oder wodurch ein Pferd auf der Baumwand rückwärts galoppiert um. Bei der Ausbreitung des lebenden Bildes gehört auch dieses Gebiet zur allgemeinen Bildung. — Im Vorverkauf sind Karten zu dem niedrigen Preis von 500 M. zu haben im Gewerkschaftssekretariat, Riesa, Goethestraße 102, und in den beiden Verteilungstagen des Konsumvereins in Gröba. (S. auch Anzeigenteil.)